



# Fédération Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs A.s.b.l.

placée sous le Haut-Patronage de S.A.R. le Grand-Duc Jean de Luxembourg  
affiliée à la C.I.P.S. et au C.O.S.L.

47, rue de la Libération L-5969 ITZIG Téléphone 36 65 55 Fax 36 90 05  
<http://www.flps.lu> E-Mail: [secretariat@flps.lu](mailto:secretariat@flps.lu)

## **Pressemitteilung des Sportfischerverbandes (FLPS) - 20. Mai 2010**

Der Verwaltungsrat bedauert, dass der Sportfischerverband überraschend durch eine Pressemitteilung von brisanten Entwicklungen für die Fischerei in unseren Gewässern informiert wurde.

1. Der Verwaltungsrat der FLPS hat die Pressemitteilung des Gesundheitsministeriums betreffend den Verzehr von Fischen aus unseren Flüssen analysiert und stellt mit großer Besorgnis fest, dass die Wasserverschmutzung in unsern Gewässern durch hochgiftige Substanzen ein nie dagewesenes Ausmaß angenommen hat. Nach dem Badeverbot, nun faktisch ein generelles Fischverzehrverbot!

Welche Handlungsmöglichkeiten besitzt der Staat, um die Belastungen der Gewässer durch Schadstoffe wie Furane, Dioxine usw. zu reduzieren bzw. aufzuheben?

2. Der Verwaltungsrat stellt fest, dass die Mitteilung des Gesundheitsministeriums über die Belastung der Fische in vielen Punkten undifferenziert ist.

Wie hoch sind die Belastungen der verschiedenen Fischarten in Ober-Mittel- und Untersauer, in der Our, in der Alzette und in anderen Bächen?

Welche Mengen dürfen ohne Bedenken konsumiert werden?

Welche Flussabschnitte, welche verpachteten Bäche, sind wenig oder gar nicht belastet?

Welche Fischarten sind wenig oder gar nicht belastet?

3. Es ist unverständlich, dass im Rahmen der politisch hoch gepriesenen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, die französischen, die deutschen und die luxemburgischen Verantwortlichen es nicht schaffen bzw. nicht gewillt sind, eine gemeinsame Stellungnahme zu verfassen zu einer Problematik, die anscheinend wissenschaftlich eindeutig ist.

Mit Befremden stellen wir z.B. fest, dass die Verzehrsbeschränkungen für Rheinland-Pfalz und das Saarland präziser und differenzierter sind als für Luxemburg und zwar je nach Fischart und Gewässer.

Ist der Staat willens die Zusammenarbeit mit den Grenzregionen so zu gestalten, dass eine gemeinsame Stellung zu gemeinsamen Problemen erarbeitet und den Bevölkerungen mitgeteilt wird?

4. Der Verwaltungsrat weist darauf hin, dass die FLPS die Interessen aller Angler Luxemburgs vertritt und verlangt eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den für die Gewässer und das Fischereiwesen zuständigen staatlichen Institutionen und dem Verband.

Die FLPS sieht den Fortbestand des Fischereiwesens in Luxemburg durch diverse Entwicklungen in den letzten Jahre aufs Äußerste bedroht.

(Mitgeteilt durch den Verwaltungsrat des Sportfischerverbandes)